

Leserbriefe an bielefeld@nw.de



Ein Knöllchen zu viel: Die Parkbügel, wie hier an der Friedenstraße, sind Fahrradfahrern vorbehalten. Wer sich als Rollerfahrer nicht daran hält, muss mit 55 Euro Bußgeld rechnen. Foto: BARBARA FRANKE

31. JULI 2026

Parkende Roller

Es hagelt in Bielefeld immer wieder Knöllchen, wenn Vespas und Co. in der Innenstadt parken. Außergewöhnlich viele Leserrückmeldungen gab es zu unserem Wochenkommentar „Roller-Parken könnte so einfach sein“ (NW vom 25./26. Juli).

Der Wochenkommentar greift die Herausforderungen der Mobilität in der Bielefelder Innenstadt auf. Allerdings sollte bei der Diskussion nicht nur zwischen Auto- und Radverkehr unterschieden werden. Eine wichtige Gruppe bleibt häufig außen vor: Fahrerinnen und Fahrer motorisierter Zweiräder.

Als Vespafreunde Senne erleben wir seit Jahren, dass Parkmöglichkeiten für Motorroller und Motorräder in der Innenstadt kontinuierlich verschwinden. Gleichzeitig werden vorhandene Alternativen kaum geschaffen. Wer mit einem Roller unterwegs ist, benötigt nur einen Bruchteil der Fläche eines Pkw. Eine stärkere Berücksichtigung dieser Fahrzeuggruppe würde somit auch zur Entlastung des innerstädtischen Parkdrucks führen.

Moderne Roller sind zudem eine sinnvolle Ergänzung im Mobilitätsmix. Sie benötigen weniger Verkehrsfläche, verursachen geringere Emissionen als viele Pkw und ermöglichen insbesondere Pendlern sowie Besucherinnen und Besuchern eine unkomplizierte Erreichbarkeit der Innenstadt. Davon profitieren auch Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungsbetriebe.

Andere Städte zeigen längst, dass ausgewiesene Stellflächen für motorisierte Zweiräder oder praktikable Regelungen für platzsparendes Parken funktionieren. Warum sollte Bielefeld diesen Weg nicht ebenfalls gehen?

Wir haben deshalb eine Anregung nach Paragraph 24 der Gemeindeordnung NRW bei der Bezirksvertretung Mitte eingereicht, die einstimmig beschlossen wurde. Unser Ziel ist keine Bevorzugung einer einzelnen Verkehrsart, sondern eine faire Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer. Moderne Mobilität bedeutet Vielfalt – dazu gehören Fahrräder ebenso wie Busse, Autos und eben auch Motorroller und Motorräder. Dies gilt es nun konzeptionell von der Stadt Bielefeld aufzuarbeiten und in die Mobilitätsstrategie mit zu integrieren.

Wir würden uns freuen, wenn die Diskussion über die Zukunft der Innenstadt und eine zeitgemäße Mobilität diesen Aspekt stärker berücksichtigt.

Andreas Kimpel

33659 Bielefeld

Achim Ridder

33689 Bielefeld

Ich selber fahre seit über 20 Jahren einen Motorroller und habe leider auch diese negativen Erfahrungen mit dem Ordnungsamt erleben und ertragen müssen. Rückblickend muss ich feststellen, dass vor Corona das Thema „Falschparken“ von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes mit mehr Toleranz und Fingerspitzengefühl behandelt wurde, nach Corona gibt es „keine Gnade“ mehr. Jeder „Verstoß“ wird mit einem hohen Bußgeld geahndet. Man könnte den Eindruck haben, dass es Vorgaben zur Geldeintreibung gibt, damit die mauere Stadtkasse gefüllt werden kann, oder damit die Daseinsberechtigung der seit Corona aufgestockten Mitarbeiter gerechtfertigt werden kann.

Wenn ich Besorgungen in der Stadt machen möchte, überlege ich mir mittlerweile, ob ich die nicht lieber online tätige, um dieser Parkschikane aus dem Weg zu gehen. So wird es auch anderen motorisierten Zweiradfahrern gehen, deshalb muss sich dringend an dieser Situation etwas ändern. Damit möchte ich keinen Freifahrtschein für Roller und Motorräder, aber ein gesundes Augenmaß und Toleranz der Ordnungskräfte für ordentlich abgestellte Zweiräder.

Christoph Uka

33607 Bielefeld

Ihr Artikel hat mich wirklich begeistert. Endlich mal jemand, der die Schwächen im Bielefelder Verkehrschaos aufzeigt. Ich selbst fahre seit vielen Jahrzehnten Motorrad und Motorroller in Bielefeld. Ich wohne im Bielefelder Osten, mal eben eine kurze Shoppingtour mit dem Roller in die City und schnell wieder zurück war für mich nie ein Problem. Mit Bus, Bahn oder Auto ist da schnell ein halber Tag erforderlich.

Da ich vor langer Zeit selbst erfahren durfte, wie streng die Parkregeln

für Rollerfahrer in Bielefeld angewendet werden, obwohl ich meinen Roller generell immer rücksichtsvoll geparkt hatte, habe ich das Rollerfahren erst eingeschränkt und schließlich ganz aufgegeben. Leider werden in Bielefeld die Regeln von Politikern gemacht, die von der Realität doch recht weit entfernt sind, siehe auch das Verkehrschaos um den Adenauer Platz.

Vielleicht könnte man die überdimensionierten Fahrradautobahnen in Bielefeld etwas nutzungsorientierter entstehen lassen und dafür Parkplätze für Motorräder und Roller schaffen, so wie es uns unsere europäischen Nachbarn seit Jahrzehnten vormachen. In Spanien findet man die Rollerparkplätze in zentraler Lage in fast allen Städten und, soweit mir bekannt, sogar kostenlos!

Es wäre wünschenswert, wenn sich unsere neue Kommunalpolitik von den Wahnsinnsregeln der Vergangenheit lösen würde und eine zielorientierte Verkehrspolitik in Bielefeld ins Leben rufen würde. Dann kaufe ich mir auch wieder einen Motorroller!

Udo Brocke

33699 Bielefeld

Mit Freude vernehme ich euer Bemühen, sich um die Misere des legalen Motorradparkens in unserer Stadt zu kümmern. Ich finde es erschreckend, wie die Stadt hier mit ihren Bürgern umgeht. Man darf nicht vergessen, dass Motorräder zu 95 Prozent von der Benutzung der Parkhäuser und Tiefgaragen ausgeschlossen sind. Meist hat es technische Gründe (Nummernschilderkennung). Nun gut, die Parkhausbetreiber haben Hausrecht. Aber auf öffentlichen Parkflächen wird es dann spannend – einen ganzen Pkw-Parkplatz in Beschlag zu nehmen, ruft mindestens hochgezogene Brauen hervor. Viele andere Städte machen es besser. Warum nicht auch in Bielefeld?

Ich meine mich erinnern zu können, dass die Politik vor ein paar Jahren davon sprach, dass die jungen Leute doch lieber den ÖPNV nutzen

sollten – wäre es nicht sinnvoller, die Jugend an den Straßenverkehr zu gewöhnen, etwa mit einem Roller? Und was macht der gemeine Motorradfahrer, der an einen Samstag in die Stadt fahren möchte? Wie die SUVs auf dem Gehweg parken? Ich plädiere dafür, ausgewählte Parkplätze für motorisierte Zweiräder freizugeben, kostenlos natürlich. Ganz im Sinne der vielen Kleinst-E-Roller. Bielefeld, Du hast noch viel Potenzial!

Silke Behrens

33602 Bielefeld

Sie sprechen mir aus der Seele. Kürzlich hatte ich direkten Kontakt mit zwei Vertretern des Ordnungsamtes. Mal schnell in die Stadt mit der Vespa. Ein sonniger Tag. Etwas von der Änderungsschneiderei abholen. Das ginge natürlich auch mit dem Fahrrad, aber es geht eben auch manchmal um ein wenig italienisches Lebensgefühl in Ostwestfalen. „Auf“ und neben dem Gehweg in Fahrtrichtung geparkt. Bei der Rückkehr, zehn Minuten später, das 55-Euro-Knöllchen. „Parken auf dem Gehweg“. Zwei Straßen weiter habe ich die Ordnungshüter gesehen und freundlich darauf angesprochen. Mir ist die Ordnungswidrigkeit bewusst, aber ich finde das Verhalten des Ordnungsamtes völlig unangemessen. Der Hinweis, auch als Rollerfahrer einen Parkplatz zu belegen ist realitätsfern. Man soll das Zweirad parallel zur Fahrtrichtung parken. Dies blockiert einen ganzen Pkw-Parkplatz. Nicht selten stoßen verärgerte Autofahrer Roller absichtlich um. Dazu will ich auf keinen Fall kommen lassen.

Der Verweis auf die wenigen kostenlosen Roller-Parkplätze seitens der Ordnungsamt-Mitarbeiter lässt einen ratlos zurück. Auf den Ermessensspielraum angesprochen, zeigten sich obenerwähnte Ordnungsbeamte wenig einsichtig. Ich empfinde es – wie im Artikel erwähnt – als Abzocke.

Jens-Peter Strähnz

33604 Bielefeld

Ich habe den Artikel mit sehr viel Interesse gelesen. Wieder einmal wundert es mich, dass aus der Vergangenheit bei der Stadt Bielefeld nicht gelernt wird. Auch ich bin ein Rollerfahrer, der entweder mit seinem Motorroller oder seinem Motorrad in die Innenstadt fährt und dort parkt. Bis jetzt wurde es immer toleriert, dass Rollerfahrer ihr Gefährt neben Fahrrädern abstellen. Auch wurden in letzter Zeit einige Parkmöglichkeiten für Roller und Motorradfahrer abgeschafft, wie zum Beispiel Mercatorstraße, Ecke Friedenstraße. Ein Neubau für das Rote Kreuz ist sehr wichtig, aber Abstellfläche für Motorradfahrer auch. Ich möchte hier nur an die Neunzigerjahre erinnern, wo sich Motorradfahrer Samstagmorgens in der Bielefeld-Innenstadt getroffen haben, um alle Parkplätze für Autos zu belegen.

Darüber wurde auch in dieser Zeitung damals ausgiebig berichtet. Der Aufschrei war damals groß wegen dieser Motorräder, die einzeln auf den Autoparkplätzen abgestellt wurden und diese blockierten. Wir könnten dies gerne mal wiederholen, damit die Herren und Damen Autofahrer keine Parkplätze mehr in der Innenstadt haben. Die Verwaltung sieht dann, wie es ist, wenn Motorradfahrer in der Innenstadt Parkplätze für Autos blockieren.

Dass man aus der Geschichte nichts lernt, ist im Allgemeinen bekannt und leider muss sich vieles wohl wiederholen, ich wäre in diesem Fall dafür. Vielleicht sollte die NW mal ihre alten Artikel wieder herausholen.

Peter Ellersiek

33615 Bielefeld

Sie sprechen mir aus der Seele! Ich arbeite seit 21 Jahren in der Innenstadt und bis vor ein paar Jahren war es überhaupt kein Problem seinen Roller dort abzustellen, wo dieser kein Hindernis für Fußgänger, Radfahrer oder Autos war. Die Stadt/das Ordnungsamt hatte es toleriert und keiner wäre auf die Idee gekommen, dass dies einer

...und immer mehr der die Idee genommen, dass dies einer Verkehrswidrigkeit entspricht.

Doch plötzlich bekam ich mehrmals eine 55-Euro-Verwarnung, sogar dort wo mein abgestellter Vespa-Roller nun wirklich niemanden störte. Ich habe seit 21 Jahren einen Dauerstellplatz in der Contipark Tiefgarage Altstadt Carré, wo allerdings die Einfahrt mit einem Zweirad verboten ist und ich ihn daher für den Roller nicht nutzen kann. Die Konsequenz ist jetzt, dass ich leider mit dem Auto, statt mit dem deutlich platz- und umweltschonenden Roller täglich zur Arbeit fahre – Sehr schade!

Mir kommt es so vor, als ob irgendjemandem bei der Stadt Bielefeld vor einiger Zeit aufgefallen ist, dass hier lukrative Zusatzeinkünfte generiert werden könnten und man sich schnell dazu entschlossen hat dies umzusetzen. Und das, obwohl es tatsächlich keine alternativen Abstelloptionen in der Innenstadt gibt.

Ein bisschen was von der „italienischen Leichtigkeit“ würde unserer Stadt definitiv gut tun. Ich hoffe sehr, dass Ihr Artikel dazu beiträgt, das „alte Augenmaß“ wiederherzustellen!

Alexander Fischer

33604 Bielefeld